

Unter grünen Bäumen

Zwei frohe Stunden für unsere Soldaten

Für die Soldaten einer Einheit des Heeres hatte sich ihr Kommandeur eine andere Überforderung ausgedacht. Er wollte einmal alle seine Soldaten zu frohen Stunden der Unterhaltung bekommen und da ein solch großer Saal nicht vorhanden ist, verlegte er die Veranstaltung ins Freie. Ein der Kaserne nahegelegenes Schloßchen mit großem Park wurde als Schauplatz ausgewählt. Die Freizeiteinheit mit Kindern und Grün versehen, ein Podium errichtet und auf der großen Wiese zu Füßen des Schloßchens ein Zirkelraum geschaffen, wie er zur Sommerzeit nicht schöner gedacht werden kann. Die Soldaten hatten sich die Zirkelräume selbst mitgebracht. Die W. T. G. meinte: Kraft dieser Freude hatte ein ereignisreiches Programm zusammengestellt, das Kunst und Frohsinn harmonisch vereinte und von beliebten Künstlern unseres Deutschen Theaters gehalten wurde.

Soldaten der Abteilung hatten sich zu einem Orchester zusammengelassen, das mit einer Vortragsreihe der frohen Stunden, die einleitete, dann die ersten Teile der Veranstaltung mit beliebten



Bild auf „Bühne“ und Zirkelraum einer wohlgeordneten Soldatenveranstaltung

Frien aus „Martha“ und „Der Zirkelraum“, sein wohlklingender Tenor konnte hier in der freien Natur so recht ausgeben. Erna Maria Müller sang mit ihrer lieblichen Stimme die „Butterfly“-Arie und Ewald Böhmert, unser ständiger Bariton, das „Hochzeitlied“ aus dem „Kompeten von Saffinen“ und im Verein mit Erna Maria Müller ein Duett aus „Don Juan“. Im zweiten Teil des Abends, der der mehr leichten Seite gewidmet war, traten die

beziehungstreuen, kultivierten Unterhaltungskünstlerinnen, die rechte Mischung von Ernst und Heiterkeit, dazu ist das Ganze sehr frisch und temperamentvoll aufgemacht; die Hingehörigen werden tiefend gesungen, oft mit ein wenig Tränen, aber auch das Gefühl kommt nicht ganz. Die glänzende Welt eines großen Kunsttheaters bietet naturgemäß Gelegenheit zu prunkhaften Aufstellungen. Derart vereint der Film alles, was den Zuschauer anzieht, und die doppelte Wirkung trägt zu seiner Erfolgswirkung wesentlich bei. Das längere Stück beginnt uns wieder mit „Hochzeitlied“ in der Rolle des jungen, männlichen Gemahls (im Spiel wie in der Gestaltung), aber noch immer mit der ihm eigenen, lebenswichtigen gewinnenden Schmelze, dabei hat er die wünschenswerte im Ausdruck. Seine Partnerin ist erstmals die sehr dem „Opernball“ mehrfach sehr erfolgreich bewährte Marie



Unter freiem Himmel ereignen Künstler des Deutschen Theaters unsere Soldaten. Im Vordergrund Erna Maria Müller und Franz Schreiner (2 Photos: Tagblatt)

Genannten noch mit Liedern und Duetten und fanden für ihre Darbietungen den dankbaren Beifall der Soldaten. Erna Müller, Senta Wittlich, Sophie Dähler und Eile Wille vom Ballett unseres Deutschen Theaters tanzten anmutig und bezaubernd einen lieblichen Walzer, eine groteske Bauernpolka und einen humorvollen Tiroler-Tanz, der auch von Eilinger mit von der Partie war und seine fröhlichen Wiener Lieder und Gassenlieder mitbrachte. Er ist damit schon angedeutet, daß das bunte Programm einen besonders humorvollen Abbruch fand. Die Soldaten-Müller bewiesen wiederholt ihr gutes musikalisches Können und machten sich auch um die Besetzung der Solisten und der Tänze verdient.

Froher Laune verliehen die Soldaten die Stätte einer angenehmen Freizeitanstaltung, überließ mit einem Dank an ihren Kommandeur im Voraus, der ihnen eine so schöne Abwechslung im harten Tagesdienst bereitet hatte.

Patell, die auch der Vera viel persönlichen Charme gibt und sich auf seine Veranlassung des Spiels (bei aller heiteren Komik) versteht. Sein schmerzhaftes Spiel ist die authentische alte Herzogin, sehr humorvoll sind die beiden fälschlichen Bettern (Danciger und Neugebauer), die ihre kulinarischen Erfahrungen später als Küchenchef und Kellermeister nützlich verwerthen müssen. Und nicht zu vergessen für die humorvolle Wirkung des Spiels der wieder amüsantesten Frau Diana, ein betrieblerner Herrscher des Tages, der als Hans Dampf jedesmal aus der „Resalliance“ Gefährdungen schlägt. Schmidt, Genter besetzte die musikalische Umrahmung. — Im Programm steht noch ein schöner Naturfilm vom „Waldschönen Rängen“ mit seinen landschaftlichen Reizen, seinen köstlichen fernöstlichen Tönen.

rechtes Zuhause, seine Eltern waren früh gestorben. Bald hier, bald dort hatte er geschaut, bis ihn der Gestaltungsbezug erreichte.

Es ergab sich ohne weiteres, daß der alte Bauer nun auch seine trug, dem Völkchen seiner Feldvorkämpfer zu richten mit allem, was einem Soldaten Freude macht, mit Takt und Ingegnereit, mit handwerklichem Können und fröhlichem Sinn, mit Würden, von den Töchtern geistigen Winterlachen. Und wie der Soldat nun schrieb, er rechte auf ein paar Urlaubstage, da kam als Antwort die Anforderung, den Urlaub, wenn er nichts anderes wolle, auf dem Hof und in der alten Heimat der braunen Felle zu verbringen.

Der Urlaub traf auf dem Bauernhof ein, brachte neue Freizeitanstaltung von dem Werke, das noch immer in alljährlichen Jahren recht ansehnliche Streden zurücklegen habe, aber wieder prall und glänzend im hellen wie am Tage der Vergangenheit. Das mit ein wenig Verlegenheit gab der Soldat seinen Bericht, kam immer wieder auf die braune Felle zu sprechen, denn sie war es doch, die sein Schicksal an diese neue Heimat band. Man empfing ihn wie einen langst Zugehörigen. Der Bauer sah in ihm den Sohn, den er sich immer gemüht habe und der ihm viel geliebt gewesen war. Der sein Wert auf dem Hof, vor dem Hof und in den Ställen fortzuführen sollte. Und der Soldat, für die freundlich gebotene Heimat zu danken, ließ sich keine Arbeit verdrießen, ob auch der Bauer ihm wehren wollte und meinte, er möge sich die Freizeit nur recht bequem und behaglich machen.

In einer guten und dauernden Freundschaft wurde in diesen Tagen der Grund gelegt. Dem Bauer war der Soldat in seiner tüchtigen, fröhlichen Art lieb geworden, und die kleine Tochter, die Schreierin der Feldvorkämpfer, hörte mit lebendigen Augen auf die Erzählungen des Urlaubers von bekannenden Kämpfen, Gefahren und Abenteuer. Der Abschied fiel ihr schwer, eine heimliche Träne verbar sie, wie sie dem Soldaten alle herzlichsten Wünsche mit auf den Weg gab, und der Bauer drückte ihm hart die Hand, ließ ihn wissen, er sei willkommen, wann immer er wiederkäme.

Auch dem Urlaubers saß es ein wenig in der Kehle, als müßte er von einer lieblichen, tiefenemurzelten Heimat scheiden. Aber er schloß doch, wie er sagte, er fehre ja zurück zu einem Freund der ihm erwarde, zu der braunen Felle, die eigentlich die Ursache gewesen zu diesen schönen Tagen und diesem glücklichen Verbleiben. Die erste Feldpost zu ihm getragen habe, er wolle an die Felle einen guten Brief mitnehmen, und die Feldpost werde dafür sorgen, daß sie auch künftig über die ferne Freundschaft miteinander verbunden bleiben.

Veränderung durch „e“

Man lasse die Wörter links stehender Bedeutung, hänge ein „e“ an und bilde so die Begriffe der rechts stehenden Bedeutung. Nach richtiger Lösung ergeben die Anfangsbuchstaben den vollen Namen eines deutschen Staatsmannes und alten Reichskanzlers des Reiches.

1. Stadt in Tirol am Inn — großer Raum;
2. Gelehrter — Ausbruch beim Fußballspiel;
3. Hausier — Teil des Baumes;
4. Schmalzbrat — Füllungslos;
5. Reitenraum — oberer Teil des Hufs;
6. Schrägstrich — Pfeilspitze;
7. Donauschlucht — Teil des Kades;
8. Ragen — Kamerad;
9. Bindrichtung — Huf auf Elbmündung;
10. Jahl — Wägenwelle;
11. Turnplatz — Kämpfe, Feld;
12. Naturliebhaberei — Wägenname;
13. Hangvorrichtung — Wartheußel;
14. deutlicher Komposit — Dahn.

Auflösung zu „Erlaubtes Schießen“ in Nr. 146: Salat, Salat.

Aus der Lichtbildmappe des „W. T.“



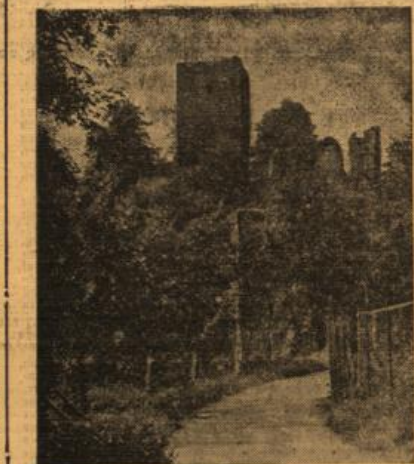
Beim Betriebsappell

in einem Wiesbadener Rüstungsbetrieb, über den das „W. T.“ in seiner Freitagsgabe berichtete, laufen die Arbeitskameraden aufmerksam den Ausführungen des Gauleiters.



Gaulbrunnenwasser im Hahnen

findet man in vielen, vor allem Wiesbadener Brauereibetrieben. Das eisgefüllte Wasser ist sehr gesund.



Die Ruine Sonnenberg

ein beliebter Ausflugspunkt der Wiesbadener und ihrer Kurgäste. (3 Photos: Tagblatt)

Die deutsche Familie

Der erschlaffte Ausgang dieses Krieges wird das Deutsche Reich vor Aufgaben stellen, die es nur durch eine Steigerung seiner Bevölkerungszahl zu erfüllen vermag. Es ist daher notwendig, daß durch Geburtenzuwachs die Lücken geschlossen werden, die der Krieg dem Volkstörper angedauert hat. (Der Führer beim Erlass zur Vorbereitung des deutschen Wohnungsbaues nach dem Kriege vom 15. 11. 1940.)

Wie sieht nun das Verhältnis der Kinderzahl der einzelnen Familien aus?

3 628 000 Elternpaare haben überhaupt keine Kinder, 3 655 000 Elternpaare haben nur ein Kind, 3 238 000 Elternpaare haben nur zwei Kinder, 1 191 000 Elternpaare haben nur drei Kinder und 1 173 000 Elternpaare haben vier Kinder, eine Zahl, die zur Volkserhaltung genügt. 574 000 Elternpaare haben fünf Kinder, 1 697 000 Elternpaare haben mehr als sechs Kinder und zwar 13 576 000 Kinder.

Die letzten drei Gruppen mit 3 444 000 Eltern tragen mit 21 128 000 Kindern die Zukunft unseres Volkes. Diese Zahlen entsprechen der Zählung von 1938.

Mit **Citrovina-Essig** schmecken alle Salate besser!

Citrovina-Fabrik GmbH, Frankfurt 94

PERUTZ-FILM

Schöne Fotos

Aus Gau und Provinz

Ein Erbhof wurde ausgegliedert

[illegible]

Die Mordlache Seyder aufgeklärt

— **Winkler-Sarmseim**, 23. Jähr., Sarmseimkommision
Köln, zur Zeit in Winkler-Sarmseim, reist mit: Die Nord-
schle am dem Gähigen Beilungsbreitiger Heeder
Winkler-Sarmseim konnte am Freitag reitlos aufsteigen
am Donnerstag wurde die Eingekerkerte, die seit
Winkler-Sarmseim, die Winkler-Sarmseim, die Winkler-
fortgesetzt Jagdbühnen aufgegeben, hat, bingel gemacht.
Der Hülfsarbeiter Johann Franz, geboren am 7. Februar
in Winkler-Sarmseim, sah, der Winkler am dem
Winkler-Sarmseim, die Winkler-Sarmseim, die Winkler-
in das Ammen des Heeder verfallen wollen. Da er von der
überall wurde, machte er zunächst von der Schmalte
bestand und orientierte die Schmeier des Heeder schwer. Dann
den Heeder blindlings ein und brachte ihm etwa 40 Erbe bei

= Bingen. 28. Jun

— **Singen.** Jun. Eine aus Vorderer hamdenne
Gensdarmen, die sich schon mehrfach Diebstahl und Be-
merken hatte ausüben können lassen und auch dafür
mit diesen Umständen eine Gefängnisstrafe erhalten
hatte, wurde bei sich genommen und, auf gemeine
Arbeitsdienst und bei sich genommen, auf gemeine
Weise aus. Seine Gattungsname ist, damit
sie die Sparten seiner Kinder erbrach und mit den darin
verordneten 20 RM das Beste suchte. Das hiesige Amts-
gericht verurtheilte sie nun wegen schweren Diebstahls zu sechs
Monaten Gefängnis.

Sport und Spiel

Fußball am Wochenende

Post-Sportverein — RSG. 99 (Mitte Herren)
Post-Sportverein — Spiel-Vereinigung Eitville
RSG. Schlerken — Sportfreunde Deggheim
Halla Bingen — Reichsbahn-Sportgemeinschaft

[illegible]

Die Reinsbühne verlangt die Finger heiß und hat zu vieler
Zeit mühselig geküht. Mit einem geringen Spieleraufzuge erhofft
es häufiges Gelingen, wahrscheinlich werden Ehrenberg, Kren-
schüler, Leibschon, Gebhardt, Fiegel, Altknecht, W. Koring,
Urban, Keller die Farben der Wiesbaberer vertreiben. Als Sturm-
wetter steht demnach wieder einmal der Lauchfrösche, zur Zeit
im Urlaub weilende Koring zur Verfügung. Dem Finger Scharf-
lager ist nicht leicht zu gewinnen, aber den Sieg den dort kün-
ftig die Tautaffe feiert, könnte auch die Reinsbühne, wenn sie in
Einschlange ist, sehr wohl wiederholen.

Heer — Luftwaffe 3:2 (2:1)

Nach ihrer Siegesfeier mußte die Luftwaffe in der Kambe um die Standortweiserhöfen nimmend eine erste Niederlage hinnehmen. Dabei waren die Flieger Houbheim; Becker, Ellner; Grabe, Moos, Kern; Werthe, Brummeier, Jellens, Böger, Döhr (unter denen also aus der Nationalpiloten Moos als Mittelstürmer mitwirkte) in der Gefechtslinie. Diese Flieger, welche Kombinationen und reiferer Taktik. Aber die Angewandte es nicht so recht. Zumal der sehr alte und eitrige Gegner über starke Abwehr verfügte, insbesondere Jellens ausserordentlich demotiviert und abgedrückt wurde. Die Soldaten des Heeres gingen ihm bald in Führung, noch Durchbruch und Rettung aus der Mittelfronte. Die Flieger, die in der ersten Linie standen, wurden durch die Fliegerabwehr gestoppt, es kam noch mehr verlorene Flieger. Die Flieger und mehren verlorenen Flieger der Flieger.

— **Ramp a. Rh.** 28. Juni. Auf der Bergwiese bei der Ruine Liebenstein setzte ein junges Robbener Ehepaar, in der Dunkelheit verließ die junge Frau das Nest. Der Mann vernahm plötzlich ein dumpfes Geräusch. Er fand schließlich seine Frau und Mutter seiner drei Kinder 20 Meter tiefer am Fuß eines Felsens tot auf, dessen Ramm er abnünftig überfliegen hatte.

= Ingersheim, 28. Juni. Im Stadtteil Mitte wurde die Frau eines Schuhmachermeisters aufgefunden. Sie hatte sich mit Gas vergiftet. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. Es wird angenommen, daß sie freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

[illegible]

— **Marburg**, 28. Juni. In der Nähe des Hauptbahnhofs wurde das vierjährige Söhnchen des Galtwirts **Ride** von einem vollbesetzten Omnibus überfahren und so schwer verletzt, daß es bei der Überführung nach der Klinik starb. Das Kind wollte in dem Augenblick, als der Omnibus ein parkendes Auto überholte, die Straße überqueren.

Ausgleich zuhande kam; einen Freitrag von Moos nahm Förster auf und lenkte ins Neg. Doch abermals kamen die Soldaten in Front, die Mittelreihen überließ die ausgerichtete Bortreibung und trat ins Ziel. Die Luftwaffe bedurfte meistens, auch in zweiter Hälfte, mehr als Feld, der Gegner mußte sich auf Durchbruch beschränken. Bei einem solchen aber gelang den Halbreiten sogar ein dritter Treffer. Die Kugel drängten immer Überlegen um Verbesserung, doch die sehr lebige Wirkung der Soldaten ließ ungemein rasche Flucht folgen, so daß die Gegenstände des Platzes nicht mehr zu sehen waren.

Die deutschen Hochmeisterzschaften, die ursprünglich nach Dresden angefahrt waren, werden vom 20.—24. August in Bad Kreuznach angetraffen.

Wirtschaftstell

Wirtschaftliche Bodenkunde

[illegible]

Am neuen Wirtendenkmal ist vorgesehen, dass das Amtshauskapital an dem Grundstück, das in unmittelbarem räumlichen Zusammenhang mit dem Grundstück steht, das die stiftungsbereitenden Vermögensgegenstände bilden soll. Das Kapital soll dementsprechend berichtigt werden. Die Berichtigung kann entweder auf die Stelle gelangen, das die vorhandenen Aktien einlagern, aufgeschüttelt werden, das also eine A. B. über 1000 1924 laufende Aktien einen Stempel bekommt, was die Aktien für den 1. Jan. 2000 1924 hat, aber das in ein Produkt der neuen 3000 1924 umzuwandeln. Der Zweck dieses Kapitalumstellungsprojektes ist, die Bilanzsumme nicht möglichst zu beilegen, die in der zum Teil schon der

Neues aus aller Welt

Hummer-Petroltränke in Tona und auf den Whirlpools.

Totia, 28. Juni. (Hofbendienst des DRK.) Schwere Kollisionsbrüche haben den Nordteil der japanischen Insel Kjusiu heimgeschlagen, wobei 26 Personen getötet wurden; 610 andere werden vermisst. Groß ist die Zahl der Verwundeten. Mehr als 40 000 Häuser sind zerstört oder ganz abgebrannt worden. Der gesamte Verkehr ist für längere Zeit unterbrochen. Die Rettungsaufsuche bezeichnet die Katastrophe als die schwerste seit vielen Jahren.

New York, 28. Juni. (Fortsetzung.) Wie aus Manila gemeldet wird, wurde der nördliche Teil der Philippinen Insel Luzon von einem schweren Erdstoss heimgesucht. Der großen Sachschaden anrichtete. Auch eine Anzahl Menschen soll getödtet worden sein. Bei einem Erdrüttel während des Unwetters wurden vier Personen getödtet.

**Amputierter künden Schwerwundenen neue Lebens
wege.** Der Kriegerangehörige Fritz Schöler hat die
Stuttgarter „Kaisersonne“ im Weltkrieg ein Bein ver-
loren. Gegenwärtig in ganz Deutschland Vorträge vor Schwer-
wundenen, mit denen er dieselben neue Lebenshoffnung
teilt. Mehr als Worte sagt er dabei Taten. In einem
Kriegs- und kurzen Kampfe hat er seine Kameraden freige-
setzt. Schöler lernt auch der Heimkehr ein „Volumen“ zu
seinem. Zunächst leiht er eine im Hintergrund aufgebau-
Treppe hinauf wie jeder Normalmensch und — spritzt dann
mit beiden Beinen auf den Boden hinab. Dann kommt er
auf Stützen und Schuttsäulen ein Bein mit dem anderen
gerader aus. Die Schuttsäulen und Beine werden vorwärts-
die in der Praxis auf dem Schnee oder Eis erforderlich hat.
Schließlich kann Schöler trotz seines Schicksals auch zu
fahren, model er es nicht an den famierigsten Kanktanden
lernen. „Ich bin nicht genug.“
Nicht nur mit seinen Kameraden, auch in einen Balzer bin, be-
findet in jedem Ballaal leben lassen kann. Kurzum — er so-
weit hat wie ein normaler Mensch, für den getade und ge-
sunde Glieder eine Selbstverständlichkeit sind. Nur durch
sternendes Training und eine eigene Willenskraft, gepaart
mit unermüdlichem Humor und Lebensvergnügen, vermochte
Schöler nach seiner schweren Verwundung am 3. Oktober
1917 durch eine 18-Zentimeter-Granate in der Flanken-
schicht wieder zu einem vortrefflich vollwertigen Zeitgenossen
zu werden. Und das, obwohl er ein Bein verloren hat.
Kammerlanger alle Opferneden ersorglich geliebt, ob-
wohl das Publikum seine Inaktivität überaus bemerkt.
Ferner amputierter Kriegsteilnehmer kann es ebenso wert
bringen, wenn er mit derselben Ausdauer und unermüd-
licher Tätigkeit in der Heimat als Arbeiter tätig und den
Vorteil einer eigenen Glieder zu werden.

Nach einer Weile ist es sofort tot. In der Wägen
Schale wird es bald warm, so daß die Temperatur vor einigen
Tagen nicht von 8 auf 25 Grad im Schatten gestiegen war,
wurde ein reicher fünfzigjähriger Genovier, der sich immer
einer blühenden Gesundheit erfreut hatte, am Helle von einer
Wespe getodet und nach zwei Minuten nachher, alle Be-
wundernden, ihm zu helfen, unterzusehen. Die Wespe
hellte dann ein, wie ein Eiweiß, der Körper der Wägen
wurde wieder warm, die Krugwespengestalt hatte die Luft
herumgestoßen und so war das Herz augenblicklich am
Ersticken gebracht worden.

Beim Baden in einem Strudel ertrunken. In Mont-Saint-Michel an der bretonischen Küste sind heute junge Leute beim Baden in einen Strudel geraten. Drei konnten sich retten, die anderen vier im Alter von 17 bis 20 Jahren wurden ein Opfer der Wellen.

Inflation ankündigenden Unterbestimmung des Vermögens
 ist, es könnte nun sein, daß der Aktionär damit
 seinen Gewinn gemindert, daß er gleichzeitig Gratisaktien
 bekomme. Das ist aber nicht der Fall. Zahlungen werden nun
 überhaupt nicht geleistet, es ist also nicht so wie bei
 Gratisaktien, daß eine Gesellschaft Aktien an die Aktionäre
 verteilt und sie aus ihrem eigenen Gewinn bezahlt. Die Zah-
 lungssumme bedeutet lediglich einen Zahlungsvorschuss, selbst
 wenn die Aktien nicht bezahlt werden, so ist die Aktionäre
 genau so viel geringer werden muß, wie der Nennwert
 höher wurde. Lautete der Kurs bisher z. B. 210 %, folgte
 also die Tausendmark-Aktie 2100 RM, so werden nachher noch
 1000 RM zu 1000 RM den gleichen Kurswert haben, der
 Preis je Aktie also auf 1000 RM sinken. Für den Aktionär
 bleibt also alles beim alten. Das gilt auch für die Dividende.
 War das bisher 10 % auf 1000 RM, so beträgt sie nun
 nur noch 10 % auf 1000 RM. Der Aktionär muß also
 nur das der Inflationskurve aus nicht mehr als 1000 RM
 ergeben. Für berechnet ist der Betrag nicht von einer Zwei-
 tausendmark-Aktie und beträgt nur noch 5 %.

Breslauer Viehle vom 28. Juni. Neben Rälufen der Sanftmützigkeit erfolgen auch Anhebungen des Viehpreises. Die Nachfrage der Kaufleute verhält sich gering. Auf der Befriedigung der ersten Notierungen waren die Erwartungen geringer als die nicht unbeträchtlichen Wertveränderungen an den vorhergehenden Tagen. Im Vordergrund der Erörterungen steht die Frage der Viehpreise. Die Preise für das Vieh sind im Vergleich zum 22. März, Hamburger Gummi um 1/2, Rheinbrunn, Helsen, Bismarck um 3/4 erhöht. Farben erzielen bei einem Ankerminnen von 1/4 einen Stand von 218, wobei ein Umkreis von 1/2 besteht. Die Preise für das Vieh sind im Vergleich zum 22. März, Hamburger Gummi um 1/2, Rheinbrunn, Helsen, Bismarck um 3/4 erhöht. Farben erzielen bei einem Ankerminnen von 1/4 einen Stand von 218, wobei ein Umkreis von 1/2 besteht.

Frankfurter Wölfe vom 28. Juni. Die Wölfe liefen auf allen Affirmanten los! Erst. Vor allem hatten schwere Werte auf Lage- und Meinungsfälle hin teilweise mehrentheils Kurssteigerungen zu verzeichnen, im Durchschnitt 1—3 %. Rentier waren still. Die meisten Aktien lagen zwischen 100 und 150 Pfund. Die meisten hatten nur wenige Werte etwas belästigt zu sein selbst erhöhten Kursen. Der wertlose Verlust war sehr. Harde Schlüsse mit 200. Mannesmann mit 170. Tagesgeld unverändert 1 %.

Kotierungen vom 28. Juni. Frankfurt: Bembert 186. Südd. Zucker 325½; am Einzelmarkt: Alana 157; am Rentenmarkt: Reichsbank 161½, Deutsche 1 169½, Sauerland 1 162½.

stets **Dr. Frische's**
Qualitäts-Essige!

Haben Sie Altgold • Schmuck • Ankauf: **JOS. LUTZ**
 Brillanten Kaiser-Friedrich-Platz 1
 Münz- u. Altsilber • Ruf 22853, G.Nr.C.29443

Einmachen
kinderleicht
mit
Friko

rohe oder gekochte
Früchte mit oder
ohne Zucker
in Zinbleisternen
und -gläsern
verpackt das Friko-
Rezeptgeheimnis.
Gewicht 25 Pfg.





Hersteller: Friko-Darmstadt, Postfach 225, Ruf: 347 52

Alleinverkauf für Hessen-Nassau: Ernst Volkmann

**Vollständige
mechanische Werkstatt**

zu verkaufen oder zu verpachten

Die Einrichtung besteht aus:

- 3 Drehbänke
- 1 Fräsmaschine
- 1 Shapingmaschine
- 2 Schnellbohrmaschinen
- 1 Keilnutenstößmaschine
- 2 Bogenkappsägen
- 1 Schleifmaschine,
- 1 Schmiedefeuer
- 4 Schraubstöcke

sowie alle erforderlichen Werkzeuge. Die
Einrichtung eignet sich sehr gut für die
Anfertigung von lauffähigen Teilen für den
Maschinenbau usw. Näheres unter M 3257
an Anzeigenfraz. Mainz.

erhalten Sie sich jugendfrischen Teint
durch tägliches Waschen mit
der seit 30 Jahren bewährten

Aok
Seesand-Mandelklee
- für sehr Empfindliche auch ohne Seesand -

*Verjüngt die Haut
und reinigt sie zugleich.*



nen-Auto
einem Hubraum, neu oder
zu kaufen gesucht. Er-
jahr und Preis,
beder.
ts-Gesellschaft, Mainz,

fnzüge
gegen sofort. Kass. kauf!
Erst. Wösch. Kinderwagen
Vertr. traten d. 1. 1930

Bochum-Brenschede, Burgstraße 15, Ref. 815 89

Telephone

144

DRESDNER BANK

Filiale Wiesbaden

Taunusstraße 3
gegenüber dem Kochbrunnen

Während
längerer Abwesenheit
übernehmen wir
die Aufbewahrung von
Wertgegenständen
in unserer
Stahlkammer
Vermietung von Schrankfächern

Willy Fritsch und Marte Harell
ein schönes strahlendes Paar, und dazu ein
ungewöhnliches Filmthema und ein Spiel-
leiter, der die Überraschungen liebt, in dem
neuen Terra-Film:



WILLY FRITSCH - MARTE HARELL
THEO LINGEN - HEDWIG BLEIBTREU
THEODOR DANEGGER

Spielleitung: Geza v. Bolvary
Der Meisterregisseur der unvergesslichen
Filme „Opernball“, „Wiener Geschichten“
und „Rosen in Tirol“ hat wiederum ins
Schwarze getroffen.

Diese reizende Filmkomödie, die vor einem
ersten Hintergrund das Spiel bezaubernder
Menschen und überraschender Situationen
abrollen läßt, ist in Wien gedreht worden u.
bringt von dort eine gute Portion liebens-
werter Heiterkeit und Grazie mit.

Die deutsche Wochenschau
THALIA

Kirchgasse 72
Wo. 3.30, 5.45, 8.15, So. 1.30 Uhr
Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen.

Sport-Kalender

Fußball.
Borussia (1. Kl.) — Sp. Sg. Elville, Sonntag,
29. Juni, nachmittags 3.30 Uhr, Kampfbahn Frankfurt.
jüngster Straße.

Die neue
Wochenschau
läuft vor
dem
Hauptfilm.

Anfangs-
zeiten:
Wo. 3.30 Uhr
5.45 Uhr
8.00 Uhr
So. 1.15 Uhr
3.30 Uhr
5.45 Uhr
8.00 Uhr

Heute letzter Tag:

Willy Birgel, Brigitte Horney

Der Gouverneur

In weiteren Rollen:

Hannelore Schroth

Ernst von Klipstein

Jugendl. über 14 Jahre haben Zutritt

Ab morgen Sonntag:

Der Großfilm der Terra

Ball im Metropal

mit

Heinrich George

Jugendliche keinen Zutritt

Film-Palast

Erw. 0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

Schätze
OHRE!
AKUSTIKAL
Erkältung
durch Zugluft, Wind, Er-
kältung! Bei
Ohrschmerzen
u. -Schmerzen, bei u. nach
Wassereintritt in das Ohr!
zu **Baden**
als Wasserbehandlung! Bei
der schmerzhaften, schmerz-
haften Turbinenoperation
„Austrie“ im Ohr!
in Apoth. Zw. 30 u. 35 Pf.
Kleiderkäufe
alle Größen,
formal. Schlaf-
Berenszimmer,
Sessel, u. alle
Einzelstücke,
Sofas, Chaisel-
Lounges, Sessel,
Küch. u. andere
Plattinen
antike Möbel
Gemälde
An- u. Verkauf
E. Kasper
Kunsth. u.
Antiquitäten
Wiesbaden 37
Telefon 28627

H Schreibmaschinen
lehrt, leiht, verkauft
Hemmen, Neugasse 5

Beo
Levort
zur Reinigung und Pflege der Haut

Das bezugscheinfreie Gesichts- und
Körperreinigungsmittel in Stückform
RIF genehmigt unter Nr. 15117



Beo PETRI & CO., CHEMISCHE FABRIK, ABT. FEINE KOSMETIK
WIESBADEN-DOTZHEIM

● Kleinverkaufspreis 11 Rpf ●

SCALA

VARIÉTÉ
Täglich abends 8 Uhr
Nur noch 3 Tage das
sensationale

Saison-
Schlupfprogramm
mit 10 Attraktionen
Heute Samstag u. morgen
Sonntag, nachm. 3.30 Uhr:
● Familien-Vorstellung ●
Kleine Preise

Vorverkauf täglich 11—1
u. 4—7 Uhr, Scala-Kasse
Telefon 25 950

Union-Theater
Rheinstraße 47

zeigt nur noch einige Tage
den reizenden Wiener-Film:
Rosen aus dem Süden
mit: Paul Hörbiger, Grell
Theimer, Roszi Csikos u. a. m.
Jugendliche zugelassen!

Ab Dienstag: Joh. Heesters,
Hans Knöck, Fita Benkhoff
in dem Ufa-Film:
„Wenn Frauen schweigen“
Anf.: Wo. 3.30, 5.45, 8.00,
So. ab 2.00 Uhr.

Stehende
Gühneraugen

werden Sie schnell los durch
SAHUKO-Gühneraugen-
Tropfen. In 6 Tagen werden
Gühneraugen, Bellen und harte
Haut mit Stumpf und Stiel
schmerzlos entfernt. Nachen
Sie sich heute einen Versuch.
Packung 65 Pf. Zu haben bei:

Drogerie Alexi

Widelsberg 9

Bahnhof - Drogerie, R. Brinsky

Bahnhofstraße 13

Drogerie Geipel

Widelsberg 19, Ecke Hellmündler

Drogerie Götz

Dobbeimer Straße 114, Ecke

Vorleser

Hermann Hagen, Drogerie Brecher

Reinstraße 14

Drogerie Arthur Jünke

Kaiser-Friedrich-Ring

Kreuz - Drogerie, Paul Kaufmann

Waldstraße 83

Drogerie Philipp Kopp

Waldstraße 32

Drogerie Hans Krah

Waldstraße 27

Germania - Drogerie, Adolf Küster

Rheinstraße 67

Drogerie Machenheimer

Ecke Bismarck- und Dob-
beimer Straße

Altfeilen, Metalle

Campen, Papier, Flaschen

Georg Vieb, Wiesbaden
Waldstraße 31, Tel. 22881

Meinflaschen

lekt., Weinbrand- u. Rotweinflaschen
kauft und holt ab

E. Klein, Westendstr. 15, Tel. 25173



Willi Forst

ist bezaubernd in der unvergesslichen,
herrlichen Filmoperette der Ufa.
Unübertroffen an Probenhaltung,
tänzerischem Schwung, Darstelleraus-
lese und Melodienfluß mit

Heli Finkenzeller
Paul Hörbiger
Carola Höhn

„Wie ein Wunder kam die Liebe“
singt das charmante Liebespaar dieses Films.
Ein graziöses und köstliches Lustspiel mit
einer Fülle entzückender Bilder und zärtlicher
Melodien. (Nachaufführung)

Die neue deutsche Wochenschau
Der Kampf im Osten voll entbrannt vom
Nordkap bis zum Schwarzen Meer.

BÜHNE:

Wladimir Karpis ein großer
Artist

Walhalla
3.30 5.30 8.00 Uhr. So. auch 1.30 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt!

Mainzer Bierhalle
Mauergasse 4-6

Ab Samstag, den
28.6.41 wieder täglich

Unterhaltungsmusik

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
WILHELMSTRASSE 12

PAUL DAHLEN, WIESBADEN / GEMÄLDE

CHRISTA RUTH WEIDLICH, MÜNCHEN / PLASTIK

WOENSAM-PRESSE, KÖLN / GRAPHIK

GEOFFNET: WERKTAGS 11—13, 16.30—18.30,

SONNTAGS 11—13 UHR

Theater • Kuchhaus • Film

Deutsches Theater. Samstag, 28. Juni 1941,
19—21.45 Uhr: „Die lustige Witze“, St.-N.
E. 36. — Sonntag, 29. Juni, 19.30 bis
21.15 Uhr: „Das Land des Lächelns“, außer
St.-N.; 19—22 Uhr: „Undine“, St.-N.
A. 36. — Montag, 30. Juni, 19 bis
21.15 Uhr: „Der Betler aus Dingsda“,
St.-N. B. 36.

Kuchhaus. Sonntag, 29. Juni 1941, 18 Uhr:
Konzert. Vg.: Kapellmeister Ernst Scholz.
20 Uhr: Operettenabend, Leitung: August
Bogt. Solisten: Güde Schellberg, Sopran.
— Montag, 30. Juni, 20 Uhr: Konzert,
ausgeführt von einem Bläserkorps der Wehr-
macht.

Bismarckkassende. Sonntag, 29. Juni,
11.30 Uhr: Konzert. Leitung: Konzer-
tmelster Otto Rief.

Scala-Varieté. Saison-Schlupf-Programm mit
10 hervorragenden Attraktionen.

Ufa-Palast. „U-Boote westwärts“.

„Walhalla: Königsvalzer“. — Bühne:

Wladimir Karpis, ein großer Artist.

„Thalia: Dreimal Hochzeit“.

„Ufa-Palast: Der Gouverneur“.

„Ufa-Sonntag: Ball im Metropal“.

„Hörsel: „Carl Peters“.

„Capitol: „Carl Peters“.

„Hörant: „Kuganini, Gern hab ich die
Frau“ getüht“.

„Rana: „Wale spielen zwei Ehen“.

„Clampier: „Opernball“.

„Union: „Nähen aus dem Süden“.

„West-Varieté: „Diebstahl: „Das Lied der
Liebe“.“ — Sonntag, 14. Juli: „Kühnheits-
haltung: „Kinder, lasst euch grüßen!“.

„Taunus-Varieté: „Derbier: „Der Lieber“.

„Rämer-Varieté: „Dobbeimer: „Operette“.

„Drei-Kronen-Varieté: „Schiller: „Hoch-
zeitstunde“.